

Tode Kaiser Wilhelms I. ablegen konnten, um es sofort wieder anzulegen, als sie vor der überwältigenden Thatsache standen, daß die ganze Welt unter dem Druck der Trauerkunde erstarrte; dieselben Organe, denen der Schmerz des Volkes bei den namenlosen Leiden seines Kronprinzen und späteren Kaisers nicht heilig war, die an dessen Krankenlager in Gemeinschaft mit einem ausländischen Charlatan beispiellose Intriguen ins Werk zu setzen suchten, und die dann sammt ihrem Schützlinge der allgemeinen Verachtung anheimfielen. Es ist wahrhaft empörend, diese Elemente von Neuem bei gleich widriger Arbeit zu sehen, ohne bis jetzt Mittel zu besitzen, ihnen das Handwerk zu legen. Die ernste Verpflichtung tritt deshalb an uns heran, Mittel zu erfinden, zur radikalen Vertilgung der hier wiederum blosgelegten Stellen, von denen aus sich die Giftdämpfe entwickeln, die das patriotische Gefühl im deutschen Volke ersticken sollen.

Der freisinnige Rechtsanwalt Dr. Harmening in Jena hat gegen die Schrift des Herzogs Ernst von Koburg: „Auch ein Programm aus den 99 Tagen“ eine Gegenschrift veröffentlicht über den Titel: „Wer da?“ Dr. Harmening gestand unumwunden zu, daß er den Herzog als den Verfasser jener gegen die Freisinnige Partei gerichteten Schrift ansehe. Es ist nun gegen Dr. Harmening ein Strafverfahren wegen Beleidigung eines Bundesfürsten eingeleitet worden. Die Frage, ob der Herzog der Verfasser jener Schrift ist, wird zwar unmittelbar durch dies Verfahren nicht berührt; es ist aber anzunehmen, daß sie in der Gerichtsverhandlung wird klargestellt werden.

Die Ergebnisse der am 6. ds. zu Dortmund zwischen den Regierungspräsidenten zu Arnberg, Münster und Düsseldorf und dem Berghauptmann zu Dortmund getroffenen Vereinbarung betr. die Untersuchung der von den westfälischen Bergleuten über ihr Arbeitsverhältnis erhobenen Beschwerden werden jetzt veröffentlicht. Danach sollen die Vernehmungen der Bergleute in der Weise stattfinden, daß von jeder Zeche gehört werden 1—2 Bergleute, die während des Streiks als Delegirte der Bergschaften fungirt haben, nach Auswahl der Untersuchungskommission, ein Knappheitsältester, falls auf der Zeche ein solcher arbeitet, und endlich diejenigen Bergleute, deren Vernehmung der Revierbeamte oder der Verwaltungsbeamte als wünschenswert bezeichnet. Die Vernehmung soll nicht auf der Grube selbst vorgenommen werden. Die Untersuchungskommissionen werden gebildet für jedes Bergrevier aus dem betreffenden Bergrevierbeamten, welcher die Untersuchung führt, und dem Landrath. Die Kommission stellt zunächst die mit den erhobenen Beschwerden zusammenhängenden thatsächlichen Verhältnisse der Gruben fest, vernimmt dann die Bergleute und schließlich den Vertreter des Bergwerksbesizers und, soweit erforderlich, die Betriebsbeamten. Nach Abschluß der Untersuchung stellt die Kommission unter sich fest, ob und welche Mängel auf der betreffenden Grube etwa vorgefunden wurden, resp. ob und welche Beschwerden der Bergleute demnach als begründet zu erachten sind. In zweifelhaften Fällen entscheiden die vorgesetzten Behörden. Diejenigen Mängel, welche die Revierbeamten auf Grund der bestehenden Bestimmungen zu beseitigen in der Lage sind, werden sofort von diesen abgestellt. Nach Eingang und Sichtung des Materials wird der Berghauptmann eine Konferenz mit den beteiligten Regierungs-Präsidenten in Dortmund anderaumen zur Feststellung des Ergebnisses der Untersuchungen und zur Beschlußnahme über die weiteren Maßnahmen. Bei der anzustellenden Untersuchung unterscheiden die wesentlichen — überall in gleicher Weise hervortretenden — Beschwerdepunkte: Lohnfrage, Schichtdauer, Ueberschichten, und die zahlreichen kleineren, je nach den lokalen Verhältnissen bald den einen, bald den anderen Gegenstand betreffenden Klagen und Wünsche, die etwa wie folgt zusammengefaßt werden können: Wagen = Nullen, geachtete Waagen, Füllkohlen, Betriebsmaterialien zum Selbstkostenpreise, Abschaffung der Strafgeelder (Arbeitsordnungen), billige Hausbrandkohlen für Bergarbeiter, Unternehmerrwesen, Wetterführung, gedeckte Gänge zur Raue, Einrichtung der Abwehrscheine u. s. w., die indessen nicht an allen Stellen aufgeworfen worden sind und bezüglich deren auf jeder einzelnen Grube festzustellen bleibt, welche Gegenstände daselbst mit Klagen oder Beschwerden berührt worden sind.

Das Börsen-Kommissariat der Berliner Fondsbörse lehnte in der Sitzung am Dienstag, bei welcher die Prospekt der neu auszugehenden russischen 4%igen Prioritäten zur Verhandlung standen, ab, in die Prüfung derselben einzutreten, bis die betreffenden Eisenbahngesellschaften die seit dem Dezember vorigen Jahres rückständige Amortisation der alten Emissionen nachgeholt haben würden. Es wurde gleichzeitig verlangt, daß die Emissionshäuser seitens der Eisenbahngesellschaften die bindende Erklärung beibrächten, daß derartige Unregelmäßigkeiten für die Folge unbedingt unterbleiben würden. — Wie weit die eingereichten Prospekt selbst dem Börsen-Kommissariat zu Bemängelungen Anlaß geben, ist noch nicht diskutirt worden.

Wie aus Sansibar dem „W. T. B.“ telegraphirt wird, ist von den Schiffen, welche für den Reichskommissar, Hauptmann Wischmann, in Ostafrika bestimmt sind, der zuerst abgegangene Dampfer „Harmonie“ am 18. ds. eingetroffen. Die Ankunft der übrigen Dampfer ist erst in den nächsten Wochen zu erwarten. Die englische Meldung von dem Verluste der Wischmann'schen Schiffe erweist sich hiernach als falsch.

In der Note des schweizerischen auswärtigen Departements an den deutschen Gesandten wird, einem offiziellen Telegramm zufolge, entschieden bestritten, daß zwischen den schweizer Behörden und den deutschen Sozialisten ein Einverständnis bestehe. Die schweizer Polizei könne nicht alle Vorfälle voraussehen und verhindern; bei gewissen Vorfällen hätten sich Agenten, welche mit der deutschen Polizei in Verbindung gestanden hätten, eingemischt. Die Neutralität der Schweiz wird als ein Prinzip des öffentlichen Rechts in Europa bezeichnet, das von Niemandem, am Allerwenigsten von der Schweiz bestritten werden sei. Die Schweiz werde fortfahren, dieselbe gewissenhaft zu beachten. — Der Berner Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ vernimmt über den Inhalt der Note, daß sie vor Allem das Recht der Staaten befreit, einseitig im Vertragsrecht zurückzutreten. Die Schweiz betrachte sich gebunden und ebenso andere, sie habe alle Pflichten gewissenhaft erfüllt und dürfe auch auf die Pflichterfüllung der übrigen Staaten hoffen. Die Note lehnt jeden Zusammenhang zwischen den schweizerischen Behörden und der Sozialdemokratie ab. Verschiedene angebliche Handlungen der Sozialdemokraten waren solche von Spitzeln und mehrere Druckchriften, angeblich in

Gottingen gedruckt, sind in Berlin gedruckt worden, deren Publikation die Schweiz nicht hindern konnte. Die Schweiz glaubt sich der Freundschaft der Nachbarn würdig, sie wahre ihr Hausrecht und ist mehr beleidigt als sie beleidigt. Sie hofft gelegentlich die alten freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschlands Regierung und Bürgern erhalten zu können.

Ueber einen Spionage-Prozess wird der „D. Z.“ aus Czernowitz, Galizien, vom 14. d. M. geschrieben: „Nach fünfjähriger geheimer Verhandlung gegen Sechiel Hirsch Zgel wegen Verbrechens der Auspähung schloß der Prozess mit dem öffentlich verkündigten, auf dreizehnmönatigen schweren Kerker lautenden Urtheil. Der unter verschiedenen Namen lebende 29jährige Angeklagte sprach nur polnisch, gab an, griechisch-orientalischer Konfession zu sein, seit seiner Geburt aber nach jüdischem Ritus zu leben. Er verrät die bewegteste Vergangenheit. Die Urtheilsbegründung geht von der Begutachtung des 11. Korps-Kommandos aus, wonach die von Zgel ausgeführten Vorkerkführungen für den Kriegsfall mit Rußland berechnet seien, daher sich der Dessenlichkeit entziehen. Interessant ist, daß die russischen Behörden Zgel als russischen Unterthan reklamiren, wofür er sich, trotz dokumentarischen Nachweises der österreichischen Staatsangehörigkeit, auch selbst ausgiebt.“

Die Ernennung des Grafen Geza Teleki zum ungarischen Minister des Innern ist nunmehr erfolgt.

Der ungarische Abgeordnete Kohonczy, der auf den Studen Schamothil anlässlich der Wehrgesetzdebatte einen Revolvererschuss abgefeuert hatte, wird nur wegen leichter Körperverletzung in Anklagezustand versetzt. Die Verwundung, welche Schamothil davongetragen hatt, war unbedeutend. Nach 6 Tagen war er wieder geheilt.

Die französische Abgeordnetenkammer hat den Marine-Etat unverändert bewilligt. Der Marineminister erklärte, daß demnächst noch größere Anstrengungen nöthig sein würden, und daß er die Bewilligung eines Kredits von 50 oder 60 Mill. beantragen werde.

In der belgischen Deputirtenkammer kam es am Dienstag zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und der liberalen Partei. Der in Brüssel jüngst gewählte Abgeordnete Janson interpellirte die Regierung wegen des Monser Sozialistenprozesses und forderte den Rücktritt des Ministeriums Beernaert. Ministerpräsident Beernaert erwiderte, er habe niemals beabsichtigt, zurückzutreten und werde auch seine Entlassung nicht geben. Die Erregung, mit welcher die Auseinandersetzungen geführt wurden, veranlaßte schließlich den Kammerpräsidenten, die Sitzung abzubrechen. Die Straßen bei dem Kammergebäude waren polizeilich gesperrt. In den angrenzenden Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, doch scheint es zu Unruhestörungen nicht gekommen zu sein.

Die „Kölnische Zeitung“ bringt die Meldung, daß der Besuch des Zaren in Deutschland Mitte August erfolgt. Der Zar wird Kiel und Berlin besuchen.

Es ist nicht ohne Interesse zu sehen, daß die sonst so deutsch-feindliche russische „Nowoje Wremja“ einmal der Wahrheit die Ehre geben und die Verteidigerin der deutschen Wolga-Kolonisten werden muß. Sie thut dies in einer Korrespondenz aus JekaterinStadt, in welcher nachgewiesen wird, daß die russischen Gutsbesitzer allein an dem Rückgang ihrer Güter schuld sind und die angebliche Ausnutzung durch deutsche Kolonisten eine „Lüge“ sei. Die Russen, heißt es da, lassen ihr Land im Stich, freuen sich, wenn Deutsche es kaufen, und bringen alle den Erlös dafür in der Stadt durch. Die Deutschen dagegen verkauften kein Fuß breit von dem Lande, welches sie vor 125 Jahren von der russischen Regierung erhalten, kultivirten es und kauften noch mehr zur Vergrößerung ihres Besitzthums hinzu. Gleich regsam und fleißig seien die Deutschen daselbst auf industriellem Gebiet; die dortige Eiserne Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen sei berühmt. Nur die deutschen Handwerker im Wolgabiet ständen hinter den russischen zurück. Der Grund hierfür will der Autor des interessanten Artikels in seinem nächsten Briefe auseinandersetzen.

Die Zeitungen, welche die Nachricht von dem angeblich russischerseits gemachten Angebot einer Militärkonvention mit Serbien gebracht hatten, hatten dieselbe trotz der erfolgten offiziellen Dementis aufrecht. Die serbische Regierung habe den Vorschlag erst nach energischem Eingreifen Oesterreichs abgelehnt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juni 1889.

— Se. Majestät der Kaiser fuhr gestern Abend 10^{3/4} Uhr mittelst Sonderzuges von Dresden vom Leipziger Bahnhofe aus über Jüterbog und Schöneberg nach der Wildpark-Station, und von dort zu Wagen nach Schloß Friedrichskron, wo Allerhöchstderselbe im besten Wohlsein eintraf. — Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Allerhöchstderselbe dort zunächst einige Vorträge entgegen und arbeitete später mit dem Chef des Civil-Kabinetts, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus.

— Der Kaiser hat den Prinzen Maximilian von Baden, der sich nach Abolvierung des juristischen Doktorsexamens auf das Offizierexamen vorbereitet, um alsdann in das Garde-Kürassierregiment einzutreten, schon jetzt zum Sekondelieutenant à la suite der Garde-Kürassiere ernannt.

— In Gegenwart der Kaiserin und des Prinzen Friedrich Leopold, als Vertreters des Kaisers, hat heute Vormittag in der Schulstraße die feierliche Grundsteinlegung für die neue Nazarethkirche stattgefunden.

— Zur Theilnahme an den Vermählungsfeierlichkeiten werden der König von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar, die Erbprinzessinnen von Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg nebst Gemahlinnen, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Fürst Reuß j. L., Prinz Heinrich von Preußen und Prinzregent Albrecht von Braunschweig nebst Gemahlin hier erwartet.

— Prinz Friedrich von Hohenzollern, Generalmajor à la suite der Armee, ist mit der Führung der 22. Division beauftragt worden. Der bisherige Führer, Generalleutnant von Passow, hat den erbetenen Abschied bewilligt erhalten.

— Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Premierlieutenant bei dem in Mainz garnisonirenden 1. Hessischen Husaren-Regiment Nr. 13, stürzte heute Morgen so unglücklich mit dem Pferde, daß er schwer verletzt nach seiner Wohnung gefahren werden mußte.

— Staatsminister a. D. Dr. Windthorst hat, wie aus Braunschweig gemeldet wird, als Bevollmächtigter des Herzogs von Cumberland vom Ministerium sämtliche Kapitalien aus dem Nachlaß des Herzogs von Braunschweig ausbezahlt erhalten.

— Der Militär-Attache der deutschen Botschaft in London, Kontre-Admiral Schröder, wird, der „Kölnischen Zeitung“ zufolge, voraussichtlich nach der Rückkehr des Kaisers von seinem Besuch in England von seinem diplomatischen Posten, den er seit dem Jahre 1887 als Nachfolger des Korvetten-Kapitäns Oberleutnant-Kapitän Felix Hasenclever in Aussicht genommen war, der zuletzt erster Offizier auf der Kreuzerfregatte „Charlotte“ war, ordres ergangen, welche aus dem Neuen Palais datirt sind.

Es ist dies, wie erinnerlich, das Palais, welchem Kaiser Friedrich den Namen „Friedrichs-Kron“ gegeben hatte. Der „Reichsbote“ giebt für diese Umänderung folgende Erklärung: „Der leitende Gedanke dabei ist, daß es gegen die Tradition des Hohenzollern-Hauses verstoße, historische Traditionen durch andere zu ersetzen. Die Pietät gegen Friedrich den Großen, der dies Schloß gegen Kaiser Friedrich, der es in Friedrichs-Kron umtauschte, dagegen wäre es dem Kaiser sehr wohl gegeben, ein neues Schloß mit dem Andenken an Kaiser Friedrich zu erbauen.“

— Bei der Reichstagsersatzwahl für Krefeld wurde ein Stimmen gewählt; der sozialdemokratische Kandidat Grillenberger erhielt gegen 1450 Stimmen.

— Die Anlage des staatlich geplanten Nordseehafens bei Emmelef wird als gefestigt bezeichnet.

— Der vierte Verbandstag deutscher Schloffer-Zinnungen genehmigte folgende Resolution: „Pflicht der Innungen besteht an den einzelnen Orten muß es bebüß Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen sein, für das Entstehen und Werten solcher Innungsaussschüsse vereinigtiger Innungen gemäß § 103 der Reichsgewerbeordnung Sorge zu tragen, um auf diese Weise aus den einzelnen Innungen die rechten Männer hervorzuheben, welche geeignet sind, seiner Zeit die Träger der angestrebten Innungskammern als Organe der öffentlichen Selbstverwaltung zu bilden.“ Der Verband erklärte in einer Resolution die Errichtung von Fachschulen zur Hebung des Schlofferhandwerks als nothwendig an. Ferner wurde beschlossen, mit den evangelischen Herbergen zur Gewerbetreffer und den katholischen Gesellenvereinen eine Abmachung zu treffen, daß deren Herbergen als Innungsherbergen zu betrachten seien.

Hannover, 18. Juni. Der Redakteur der „Deutschen Volkszeitung“, Rechtsanwalt von Dannenberg, hat gegen ihn wegen Beleidigung des Oberpräsidenten von Bennigsen drei Monaten Gefängniß verurtheilende Erkenntniß der Strafkammer des hiesigen Landgerichts Revision eingelegt. Darüber hat das Reichsgericht in Leipzig zu entscheiden.

Strasburg i. E., 18. Juni. Anlässlich der XX. Armee-Feier nahm der kommandirende General des XV. Armeekorps v. Heuback, über das hier garnisonirende sächsische Infanterie-Regiment Nr. 105 Parade ab. Hierauf fand eine feierliche Bewirthung der Mannschaften mit darauf folgendem Gartenfest in „Tivoli“ statt. Die öffentlichen Gebäude waren bespaggelt.

Provinzial-Nachrichten.

** Kulmsch, 19. Juni. (Der Krankenhaus-Verein) hält am Donnerstag den 27. d. Mts. im Hotel Scharwenta eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Dedargereitheilung pro 1888/89 und Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des auscheidenden Herrn Hauptmann a. D. Henkel.

§ Argenau, 19. Juni. (Die Gewitter), welche am Sonntag und Montag über unsern Kreis zogen, brachten einen ausgiebigen Regen. Leider war derselbe an einigen Stellen mit Hagel vermischt. In Wiltsdorf Gewittersturm hat in manden Dörfern arg gemüthet. In dem Dorf warf der Sturm ein Dach herab, während in dem benachbarten Feuerthum der Blitz in die Scheune fuhr und das hierauf entstandene Feuer die Scheune mit allen darin befindlichen Vorräthen einschloß. In Dorje Elsendorf brannte eine Scheune infolge Blitzschlages ab. In Grünkirch schlug der Blitz in das Haus des Widders Dobslan und setzte dasselbe in Brand. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben. Ferner wurde in Steinfurt eine fünfundsiebzigjährige Frau, welche im Ramin saß, vom Blitze erschlagen.

Strasburg, 18. Juni. (Ertrunkene Rabenmutter.) Der Wölling Arbeiter Sobiet ist vorgestern in der Dremung ertrunken. Er verlor den Fluß zu durchschwimmen, plötzlich verließen ihn aber seine Kräfte und er fand in den Wellen seinen Tod. — Eine Rabenmutter ist mit Arbeiterfrau B. aus einem Dorfe diesseitigen Kreises. Der Wölling Ehe hatte sie zwei Kinder, von denen das eine schon drei Jahre alt war. Um diese lästige Bürde sich von Halbe zu schaffen, berebete sie in einem Mann, die beiden unschuldigen Kinder umzubringen. Sie steckte die Sack, beschwerte diesen mit Steinen und warf ihn in die Dremung. Dann kehrte sie in ihre Wohnung zurück und setzte sich, heiter und sprächig, mit ihrem Manne zu Tisch. Die kleinen Leichen sind aufgegefunden.

Dt. Eylau, 18. Juni. (Das Sängersfest), welches am vergangenen Sonntage in unsern Mauern stattfand, und an welchem sich die Sängervereine aus Graudenz, Marienwerder, Freystadt, Lessen, Hohenberg, Rosenburg, Saalfeld und Strasburg beteiligten, hat einen uns sehr befriedigenden Verlauf gehabt und es darf gefaßt werden, daß auch die fremden Sänger unserer Stadt ein freundliches Andenken bewahren werden.

Marienwerder, 19. Juni. (Erkrankungen.) Ein Theil des Pflanzchors der königlichen Unteroffizierschule hier selbst, welcher am vergangenen Sonntage zur Abhaltung eines Konzerts in Mewe weilte, ist nach dem Gemuß von Schinken erkrankt. Sämtliche Musiker, sowie der Behandlungswelche von dem Fleische gegessen haben, sind in ärztliche Behandlung gegeben worden. Ob es sich bei den Erkrankungen um Erythema handelt, soll, wie die „N. W. M.“ mittheilen, bisher noch nicht festgestellt sein.

Schloppe, 18. Juni. (Rettung.) Der Lehrer B. aus J. erkrankte gestern den Knaben Zacharias aus der Gefahr des Ertrinkens. Der Knabe war, als er den Fluthen entrisen wurde, bereits vollständig los, und erst nachdem längere Zeit künstliche Athmungsbebewegungen ihm vorgenommen worden waren, kehrte in den Körper das Leben zurück.

Danzig, 18. Juni. (Ein englisches Geschwader), bestehend aus drei Schrauben-Korvetten „Volage“ (Flaggschiff), „Calypso“ und „Hull“, unter dem Befehl des bekannten Nordpolfahrers, Commodore Warham, ist am Freitag auf der Höhe von Kopenhagen eingetroffen. Die Geschwader besuchte im vorigen Sommer den Kieler Hafen, wird es aber nicht nach Kiel gehen, sondern sich von Kopenhagen nach Danzig und dann nach Kronstadt begeben. „Volage“ hat ein Depoiment von 3078 Tonnen und führt 18 Geschütze, die beiden anderen Schiffe sind kleiner, sie haben ein Displacement von je 1864 Tonnen und sind mit je 14 Geschützen armirt.

Neuteich, 18. Juni. Zum heutigen Pferde- und Viehmarkts waren nur gegen 400 Pferde zum Verkauf gestellt, zum größten Theil geringere Qualität. Obwohl Händler zahlreich erschienen waren, wurde bei dem Mangel an geeigneter Waare wenig gehandelt. Einzelne Zugpferde brachten bis 1000 M. An Rindvieh waren gegen 300 Stück aufgetrieben.

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorräthig.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Bestände meines bedeutenden Lagers in:

Sommer- u. Winter-Anzug- u. Paletot-Stoffen, Tuchen, Buckskins &c.

zu jedem annehmbaren Preise.

Anzüge nach Maasß unter Garantie für guten Sitz.

H. Hoenke,

Altstätt. Markt 156.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des Bestandes im städtischen Krankenhaus wird die Lieferung folgender Gegenstände:

- 350 m. Leinwand zu Männerhemden,
- 370 " " Bettbezügen,
- 120 " " Frauenhemden,
- 60 " " Parabend zu Frauenjahren,
- 25 " " kariertes Zeug zu Halstüchern,
- 50 " weiße Leinwand zu Unterlagen,
- 8 Duzend Handtücher,
- 2 " " Küchenhandtücher,
- 4 " " Männerhosen,
- 5 " " Männerhemden,
- 6 " " Männerhosenhülsen,
- 1 Tischtuch

hiermit ausgeschrieben. Offerten nebst Proben und Preisangabe sind versiegelt und mit der Aufschrift "Submissionsofferten auf Leinwand pp. für das städtische Krankenhaus" bis zum 1. Juli cr. im städtischen Krankenhaus einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können in unserem Stadtschreiberei II eingesehen werden.

Thorn den 17. Juni 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Magistrat werden **Pflegestellen** in Thorn und Umgegend für **arme Kinder** gesucht.

Bezügliche Meldungen mit Angabe der Bedingungen sind in unserem Stadtschreiberei (Armenbureau im Rathhaus) **schleunigst** abzugeben.

Thorn den 18. Juni 1889.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der hiesigen königlichen Kommandantur hat die Kaiserliche Reichs-Raport-Kommission bei Durchsicht der Bau-Gezeichnungsliste der Festung Thorn zu nachstehender Erinnerung — betreffs der **eisernen Grabgitter** — Veranlassung gefunden:

„Es genügt nicht, an die Genehmigung eines **eisernen Gitters** die Bedingung zu knüpfen, daß derselbe ohne Schwierigkeit beseitigt werden kann. Es ist vielmehr Sache der Festungsbehörde in jedem einzelnen Falle die Frage der leichten Beseitigung in Bezug auf Gewicht, Zerlegbarkeit, Befestigung pp. des **Gitters** zu prüfen und sich hierüber zu äußern.“

Für die Beurteilung, ob die **Grabgitter** (vergl. § 17 B 4 des Reichs-Raport-Gesetzes) ohne Schwierigkeit beseitigt werden können, ist daher gemäß § 27 a. a. O. den Gesuchen für die Folge noch eine Zeichnung beizufügen, auf welcher das fragliche Gitter im Grundriß und in der Ansicht, sowie in Bezug auf Zerlegbarkeit dargestellt, also vor Allem zu ersehen ist, ob die Verbindung der Gitterfelder in den Ecken durch Verschraubung oder Vernietung bewirkt und wie die Gitterposten in den Sockelsteinen befestigt werden sollen.

Außerdem ist noch eine Angabe des Gesamtgewichtes bezw. eines laufenden Meters Gitter zu machen.

Raportbaugesuche über Aufstellung von **Grabgittern**, welche vorstehende Angaben nicht enthalten, müssen den Antragstellern zukünftig zur Vervollständigung zurückgegeben werden.

Thorn den 31. Mai 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Mieths-Verträge

sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Manneschwäche

heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich sammt Beforgung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“ (14. Auflage) Preis 1 Mark in Briefmarken.

Vom 1. Juli d. J. ab verlege ich mein Geschäft nach meinem Hause

Baderstraße Nr. 55.

L. Gelhorn, Weinhandlung.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege

Schwedenstr. 26. Bromberg Schwedenstr. 26.
Möbelfabrik mit Dampftrieb
empfehlend
Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen
von den einfachsten gefälligen Formen bis zu den reichsten Ausführungen.
Polstersachen und Dekorationen
nach neuesten Entwürfen.
Teppiche. Gardinen. Stores. Portiären.
Billigste Preise. Solideste Arbeit.
Frachtfrei Thorn.

Illustrirte Preis-kourante gratis.

Elegante und gut sitzende
Herren-Garderobe
liefert billig
Gniatzynski,
THORN,
Seglerstraße 144, 1 Tr.

Bädeker's Reisehandbücher,
Meyer's Reisebücher,
Grieben's Reisebibliothek,
Reisekarten, Reiselektüre
empfehlend
Justus Wallis,
Buchhandlung.

Schmiedeeiserne Fenster, Grab-, Front- und Balkon-Gitter
fertigt als Specialität die Bau- und Kunst-Schlosserei von
F. Radeck,
M o d e r bei Thorn.

Bergmann's
Karbol-Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 30 und 50 Pf. bei
Adolph Leetz.

Lehr-Verträge
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Echt
Holländ. Cacao
ausgewogen per Pfund Mk. 2,40, in Blechdosen per Pfund Mk. 3.
Garantirt mehlfreie
Vanille-Bruch-Chocolade
von 1 Mk. per Pfund an, offerirt die erste Wiener Kaffee-Rösterei
Neust. Markt 257.

Gartenmöbel
hält zu billigen Preisen stets auf Lager
Carl Labes, Schlossermeister,
Strobandstraße 16.

Photographie.
Für Amateure vorzügliche ausprobierte Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien zc. stets zu Engros-Preisen vorräthig. Anleitung gratis.
A. Wachs, Photograph,
Mauerstraße 463.

Mein hier selbst seit 40 Jahren bestehendes
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
stets im vollständigen Betriebe, in der Hauptstraße gelegen, will ich Familienverhältnisse halber sofort oder vom 1. August d. J. verpachten.
Christian Frank, Fleischermeister,
Kulmbec.

Ein Waisenknabe,
der Lust hat zur Fleischerei, sucht Stellung. Gest. Offerten unter E. E. 275 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Gut gebrannte
Ziegel 1. Klasse
sind noch billig abzugeben. **S. Bry.**
Eine gut nähende Handmaschine ist für 6 Mk. zu verkaufen Bäckstr. 166 I.

Zwei Backbeuten
sind billig zu verkaufen bei
R. Thomas, Schlossermeister.

Gesucht eine Wohnung zum 1. October cr. parterre oder 1. Etage mit 6-7 Zimmern und Zubehör. Offerten werden erbeten unter H. M. in der Expedition dieser Zeitung.
1 Parterrewohnung, Eckhaus Gerechtigkeitsstraße 105 zu verm. Zu erfragen bei
R. Schultz, Neust. Markt 145.

Fecht-Verein Thorn.

Sonntag den 23. Juni cr.

zur
Johannisfeier
Großes Volksfest

in der
Ziegelei.

Großes
Militär-Concert

(5 Theile)
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Bann.) Nr. 21, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Müller.
Um 6 Uhr

Volksbelustigungen
für Jung und Alt

mit
Prämien-Vertheilung
in einer eigens hierfür neu erbauten, schön decorirten Arena unter Leitung eines bewährten Fechtmeisters.

Besonders reichhaltige
Lombola.

Pfefferkuchen- und Blumen-Verloosung.
Elektr. Kabinet u. a. m.
Extra-Kabinet

für Damen und Herren mit den vorzüglichsten Ueberraschungen.

Bei eintretender Dunkelheit
Grosses
Brillant-Feuerwerk

abgebrannt vom Vereins-Pyrotechniker.
Aufsteigen eines
Riesen-Luftballons
mit Feuerwerk.

Saro'sche Schlachtmusik
mit Gewehrfeuer und Kanonenschläge.

Alles Nähere durch die Programm.

Anfang des Festes
4 Uhr Nachmittags.
Ende nach 10 Uhr Abds.

Entree
pro Person 25 Pfennig.

Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Zutritt für Jedermann.
Der Vorstand.
Das Fest-Comitee.

2 Wohnungen am Neustädtischen Markt à 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Gerechtigkeitsstr. 99 I Tr. nach vorn.

Eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auch getheilt, zu verm. Brückenstr. 14, 1 Treppe.

Ein möbl. Zim. zu verm. Gerechtigkeitsstr. 129 I gegenüber der Bürgerschule.

Brückenstr. 25/6 2 Treppen zum 1. October eine große Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst bei S. Rawitzki zu erfahren.
1 m. z. u. R., 1 Tr. n. vorn, Neust. Markt 145.

Schützenhaus-Garten.

A. Gelhorn.
Heute Donnerstag den 20. Juni

Großes Streich-Concert.
F. Friedemann.

Freitag den 21. u. Sonnabend den 22. Juni:

Großes Concert
des Virtuosen
Alexander Pytio Sandoz
mit seiner künstlerisch vollendeten
Zigeuner-Kapelle.
Entree 50 Pf.

Im Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen der Herren Henzyski und Koszynski, an der Abendbasse 60 Pf., 25 Pf.

Arenz' Garten.
Heute Concert.
Baterländischer Frauen-Verein.

Sommerfest
Sonnabend den 22. Juni

Nachm. von 4 Uhr ab
in Tivoli.
Eintritt 20 Pf. Kinder die Hälfte.
Die Ausführung des

Concerts
hat Herr Kapellmeister Friedemann mit der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke Nr. 61 freundlichst übernommen.

Gütige Gaben an Geld, Speisen, Getränken, Blumen zc. zur Ausgestaltung des Festes bitten wir vorher an einen der unterzeichneten Vorstandsmitglieder zu überreichen.
Festtage von 2 Uhr Nachm. ab in Tivoli abgeben zu wollen.
Bertha Baerwald.
Hedwig Adolph. Klara Kittler.
Lina Dauben. Henriette Lindau.
Marie von Lettow. Phyllis von Reitzenstein.
Amalie Pastor. Charlotte Warda.

Gesinde-Dienstbücher

nach Vorschrift des Ministeriums des Innern gedruckt, empfiehlt zum Preise von 10 Pf. pro Stück die Buchdruckerei von

C. Dombrowski-Thorn.

| Benennung | 100 Stk. | 100 Stk. | 100 Stk. |
|-------------------------|----------|----------|----------|
| Weizen | 16 00 | 17 00 | 18 00 |
| Roggen | 13 00 | 14 00 | 15 00 |
| Gerste | 11 00 | 12 00 | 13 00 |
| Hafer | 8 50 | 9 50 | 10 50 |
| Lupinen | 12 00 | 13 00 | 14 00 |
| Wicken | 11 00 | 12 00 | 13 00 |
| Stroh (Nicht-Heu) | 11 50 | 12 50 | 13 50 |
| Heu | 3 40 | 4 40 | 5 40 |
| Erbsen | 7 50 | 8 50 | 9 50 |
| Kartoffeln | 7 30 | 8 30 | 9 30 |
| Weizenmehl | 90 | 1 00 | 1 10 |
| Roggenmehl | 70 | 80 | 90 |
| Rindfleisch v. d. Keule | 1 50 | 2 00 | 2 10 |
| Bauchfleisch | 1 00 | 1 10 | 1 20 |
| Kalbsteck | 1 00 | 1 10 | 1 20 |
| Schweinefleisch | 90 | 1 00 | 1 10 |
| Geräucherter Speck | 2 20 | 2 30 | 2 40 |
| Hammelfleisch | 2 20 | 2 30 | 2 40 |
| Eibutter | 50 | 55 | 60 |
| Eier | 1 20 | 1 30 | 1 40 |
| Krebse | 1 40 | 1 50 | 2 00 |
| Aale | 80 | 90 | 1 00 |
| Zander | 70 | 80 | 90 |
| Hechte | 30 | 40 | 50 |
| Barbe | 10 | 20 | 30 |
| Schleie | 22 | 32 | 42 |
| Weißfische | 1 10 | 1 20 | 1 30 |
| Milch | 1 10 | 1 20 | 1 30 |
| Petroleum | 1 10 | 1 20 | 1 30 |
| Spiritus (denaturirt) | 1 10 | 1 20 | 1 30 |

Täglicher Kalender.

| 1889. | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonntag |
|--------|---------|--------|----------|----------|------------|---------|---------|
| Juni | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| Juli | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| August | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |